

Lesung aus dem Buch Genesis

Die Erprobung Abrahams

22,1 Nach diesen Ereignissen stellte Gott Abraham auf die Probe. Er sprach zu ihm: Abraham! Er sagte: Hier bin ich.

2 Er sprach: Nimm deinen Sohn, deinen einzigen, den du liebst, Isaak, geh in das Land Morija und bring ihn dort auf einem der Berge, den ich dir nenne, als Brandopfer dar!

3 Fröhlig stand Abraham auf, sattelte seinen Esel, nahm zwei seiner Jungknechte mit sich und seinen Sohn Isaak, spaltete Holz zum Brandopfer und machte sich auf den Weg zu dem Ort, den ihm Gott genannt hatte.

4 Als Abraham am dritten Tag seine Augen erhob, sah er den Ort von Weitem. 5 Da sagte Abraham zu seinen Jungknechten: Bleibt mit dem Esel hier! Ich aber und der Knabe, wir wollen dorthin gehen und uns niederwerfen; dann wollen wir zu euch zurückkehren.

6 Abraham nahm das Holz für das Brandopfer und lud es seinem Sohn Isaak auf. Er selbst nahm das Feuer und das Messer in die Hand. So gingen beide miteinander. 7 Da sprach Isaak zu seinem Vater Abraham. Er sagte: Mein Vater! Er antwortete: Hier bin ich, mein Sohn! Dann sagte Isaak: Hier ist Feuer und Holz. Wo aber ist das Lamm für das Brandopfer? 8 Abraham sagte: Gott wird sich das Lamm für das Brandopfer ausersehen, mein Sohn. Und beide gingen miteinander weiter.

9 Als sie an den Ort kamen, den ihm Gott genannt hatte, baute Abraham dort den Altar, schichtete das Holz auf, band seinen Sohn Isaak und legte ihn auf den Altar, oben auf das Holz. 10 Abraham streckte seine Hand aus und nahm das Messer, um seinen Sohn zu schlachten.

11 Da rief ihm der Engel des HERRN vom Himmel her zu und sagte: Abraham, Abraham! Er antwortete: Hier bin ich. 12 Er sprach: Streck deine Hand nicht gegen den Knaben aus und tu ihm nichts zuleide! Denn jetzt weiß ich, dass du Gott fürchtest; du hast mir deinen Sohn, deinen einzigen, nicht vorenthalten.

13 Abraham erhob seine Augen, sah hin und siehe, ein Widder hatte sich hinter ihm mit seinen Hörnern im Gestrüpp verfangen. Abraham ging hin, nahm den Widder und brachte ihn statt seines Sohnes als Brandopfer dar.

14 Abraham gab jenem Ort den Namen: Der HERR sieht, wie man noch heute sagt: Auf dem Berg lässt sich der HERR sehen.

15 Der Engel des HERRN rief Abraham zum zweiten Mal vom Himmel her zu 16 und sprach: Ich habe bei mir geschworen - Spruch des HERRN: Weil du das getan hast und deinen Sohn, deinen einzigen, mir nicht vorenthalten hast, 17 will ich dir Segen schenken in Fülle und deine Nachkommen überaus zahlreich machen wie die Sterne am Himmel und den Sand am Meeresstrand. Deine Nachkommen werden das Tor ihrer Feinde einnehmen. 18 Segnen werden sich mit deinen Nachkommen alle Völker der Erde, weil du auf meine Stimme gehört hast.

19 Darauf kehrte Abraham zu seinen Jungknechten zurück. Sie machten sich auf und gingen miteinander nach Beerscheba.

Geh! – Predigt am 25.2.2024, 2. Fastensonntag B

Die Erzählung von Abraham und der Opferung des Isaak ist schwierig, aber auch spannend. Abraham soll seinen Sohn Isaak als Brandopfer darbringen. Gott verlangt das von ihm.

Das mag man sich gar nicht vorstellen. Das widerstrebt jedem menschlichen Gefühl. Jeder Vater, jede Mutter, jeder Mensch schreit innerlich auf, wenn er das hört. Was soll das denn für ein Gott sein, der das verlangt, ein Kind zu opfern? Es wäre wirklich ein mehr als grausamer Gott.

Das Leben verlangt Opfer. Von manchen verlangt es übermenschliche Opfer. Denken wir nur an die Opfer, die die Menschen in der Ukraine schon seit 10 Jahren für ihre Freiheit zahlen. Denken wir aber auch an die Opfer, die die aufrichtigen Menschen in Russland zahlen müssen.

Gott sagt zu Abraham: Geh! „Nimm Isaak und geh in das Land Morija!“ Dieses „Geh“ ist für die ganze Abrahamsgeschichte zentral. Geh - hebräisch heißt das: „lech-lecha“. Das bedeutet genau genommen »Geh zu dir!« oder »Geh für dich!«. Das ist die Aufforderung zu einer Reise nicht irgendwohin sondern zu sich selbst, in die Tiefen der eigenen Seele.

Lech lecha, geh! Gott hat das schon einmal zu Abraham gesagt, am Beginn ihrer gemeinsamen Geschichte: „Lech lecha, geh für dich in das Land, das ich dir zeigen werde. Geh, damit dich zu einem großen Volk machen kann. Geh, damit ich dich segnen kann.“ Es ist ein Weg, über dem die Sterne leuchten, über dem Verheißung und Segen liegt.

Gott hat sein Wort gehalten. Er hat Abraham und Sarah, die kinderlos waren, ein Kind geschenkt. Jetzt sagt er

noch einmal zu ihm: „lech lecha – Geh für dich, geh zu dir!“ Aber jetzt schwebt eine dunkle Wolke darüber: „Nimm Isaak und bring ihn als Brandopfer dar.“ Wie passt das zusammen? Wie soll dieser grausame Auftrag dazu dienen, Abraham zu einem großen Volk zu machen und ihn zu segnen?

Was tut Abraham? Abraham hört und sagt nichts. Abraham war ein schweigsamer Mann. Er sagt nicht: Dein Wille geschehe. Er macht sich schweigend auf den Weg, drei Tage lang. Drei Tage stehen in der Bibel immer für Wandlung, für Überwindung, für Kampf und Sieg. Drei Tage stehen für Auferstehung und Leben.

Nach drei Tagen trennen sie sich von den Knechten, gehen alleine weiter auf den Berg, und Isaak fragt den Vater: „Wo ist das Lamm für das Brandopfer? Abraham sagte: Gott wird sich das Lamm für das Brandopfer ausersehen, mein Sohn.“

Abraham ist überzeugt, dass es ein Lamm sein wird, das geopfert wird und nicht sein Kind. Gott muss und Gott wird zu seiner Verheißung stehen. Abraham sagt auf jeden Fall zu den Knechten, dass er nicht allein zurückkommt. Er wird mit Isaak zurückkehren.

Seine Hoffnung wird nicht enttäuscht. Auf dem Berg geschieht das Wunder. Im entscheidenden Moment kommt ein Engel und bringt die Wende. Er nimmt Abraham das Messer aus der Hand, ein Widder ist da und das Kind ist gerettet. Gott will keine Menschenopfer, er will das Leben der Menschen. Und wenn der Tod stark ist und uns das Liebste nimmt – Gott ist stärker. Wenn der Tod alles in Schweigen hüllt – Gottes Ruf endet nicht: Geh, steh auf, du sollst leben, ewig leben.

Abraham hat geglaubt. Er ist seinen Weg mit Gott gegangen, auch durch Angst und Zweifel. Das war sein Opfer. Das hat ihn getragen. Das hat ihm die Kraft gegeben, seine Ängste zu überwinden.

„Weil du das getan hast, will ich dir Segen schenken in Fülle. Ich will alle Verheißungen erfüllen, weil du auf meine Stimme gehört hast.“

Das Beispiel Abrahams soll uns stark machen, unsere Ängste zu überwinden. Es soll uns stark machen, die Hoffnung niemals aufzugeben. Lech lecha – geh zu dir, geh für dich. Geh deinen Weg mit Gott! Geh unter seiner Verheißung und unter seinem Segen!

Quellen: [4 \(bibelwerk.de\)](http://bibelwerk.de), [Geh, es ist zu deinem Besten! | Jüdische Allgemeine \(juedische-allgemeine.de\)](http://Geh,esistzudeinemBesten!|JuedischeAllgemeine(juedische-allgemeine.de))

© Lutz Schultz 2024